

MISSION W
Skulptur im Wienerwald

Biosphärenpark Wienerwald / Jubiläumswarte

Mit Arbeiten von EVA ENGELBERT, KATRIN HORNEK, BARBARA KAPUSTA / NOËLE ODY, LUDWIG KITTINGER, RALO MAYER, KLAUS SCHAFLER, SUSANNE SCHUDA, EVA SEILER, EKATERINA SHAPIRO-OBERMAIR und JOHANNA TINZL

Ausstellungsdauer: 4. – 31. Oktober 2015

Eröffnung am 4. Oktober 2015, 14 Uhr, Jubiläumswarte / Vogeltennwiese

—Begrüßung durch Marie-Therese Harnoncourt, Architektin und Mitglied der KÖR Jury, und Ingrid Beranek-König, Vorsitzende der Kulturkommission Ottakring —Einführung von Eva Engelbert und Katrin Hornek
--

Das temporäre Ausstellungsprojekt MISSION W wurde von Eva Engelbert und Katrin Hornek als Versuchsanordnung im Biosphärenpark Wienerwald konzipiert, um auf die gegenseitige Durchdringung von Gewachsenem und Konstruiertem, Kontrollierbarem und Ungewissem, von Geoengineering und Klimawandel zu reagieren. Die Künstlerinnen luden ein zu einer Mission in den Wald, bei der komplexe politische, soziale und historische Überschneidungen vor Ort untersucht werden. Neun Künstler/innen sind der Einladung gefolgt und haben eigens für Mission W ortsspezifische Arbeiten produziert, die das fluide Verhältnis zwischen Mensch, Objekt und Natur untersuchen.

Die Herangehensweisen der teilnehmenden Künstler/innen sind teils formal, teils konzeptuell. Einige Arbeiten ändern ihren Standort, schmelzen oder werden von Tieren gefressen. Andere verweisen auf vor Ort anzutreffende Objekte bzw. Bauwerke wie Infotafeln, Sitzbänke oder den unterirdischen NS-Gaugefichtsstand Wien, umgangssprachlich »Schirachbunker« genannt. Neben historischen Anknüpfungspunkten spielen auch Experimente in hermetisch abgeschlossenen, sich selbst erhaltenden Ökosystemen — wie die amerikanische *Biosphere 2* und die sowjetische *BIOS-3* — eine Rolle.

KLAUS SCHAFLER knüpft an diese beiden Experimente an und kündigt auf einer Bautafel die fiktive Errichtung einer Forschungsstation an, die ein Leben in künstlichen Lebensräumen mittels Geo-Engineering erproben will.

RALO MAYER positioniert einen verhüllten Block aus gefrorenem Wiener Hochquellwasser im Wald, der sich im Verhältnis zur jeweiligen Wetterlage verhält und zweierlei »Suess-Effekte« thematisiert.

EKATERINA SHAPIRO-OBERMAIR verweist mit drei skulpturalen Displays und einem im Internet abrufbaren Video auf einen topografisch ähnlichen Ort außerhalb des Wienerwalds: Gorki Leninskije bei Moskau, der Sterbeort Lenins.

JOHANNA TINZL führt die Besucher/innen mit ihrem Hörspiel Positionsmeldung auf die Spuren des an der Oberfläche unsichtbaren »Schirachbunkers«. Der darin zentrale Kuckucksruf verbindet dabei das vormalige »Zentrum des Luftwarnsystems der Ostmark« mit der heutigen Naturschutzzone.

Angelehnt an Henry Moores Skulptur vor dem UNESCO-Hauptgebäude, die in Kooperation mit dem Pariser Regen entstanden ist, beobachtet KATRIN HORNEK mit Wolke (Nephele) jene morphologischen Formfindungsprozesse, die durch die Biosphäre des Wienerwaldes hervorgerufen werden.

LUDWIG KITTINGERS mobiler Pavillon ist ein offener Raum im Raum und Basis für den Künstler, der während der Aufbauphase einen abgestorbenen Baum so lange abgeschliffen hat, bis dieser sich als Holzstaub in alle Richtungen verflüchtigte.

EVA ENGELBERTS Arbeit ist skulpturales Artefakt ihrer Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit. In einem Akt zwischen Zerstörung, Recycling und (theoretischer) Neu-Aktivierung der Ruine des Schirachbunkers wird die Künstlerin laut.

SUSANNE SCHUDA kreiert ein Totem zwischen moderner Selbstkonstruktion und einer Gemengelage aus mystifizierter Natur und psychologisierter Biochemie. Fiktive Tagebuchauszüge bilden die Grundlage für Assoziationsketten aus Texten und Bildcollagen.

BARBARA KAPUSTA und NOËLE ODY haben zwei Objekte geschaffen, die miteinander sprechen und füreinander gemacht sind — zwei Materialien, die den Betrachter/innen Geschichten von Körpern, von Bewegungen, von An- und Abwesenheit erzählen können.

Ausgehend von ihrem Interesse an der Phyllo mantie, die Zukunftsaussagen durch die Beobachtung des Rauschens und der Bewegung von Bäumen und Blättern trifft, hat EVA SEILER ein Orakel-Objekt entworfen.

Die Ausstellung MISSION W wird von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm begleitet, für das die Künstler/innen MARLENE HAUSEGGER, SABINA HOLZER / JACK HAUSER und EMANUEL MAUTHE, die Wissenschaftler/innen HERBERT HOI, ERWIN RIESS und ALEXANDRA WIESHAIDER und die Theoretiker/innen HEATHER DAVIS / CLAUDIA SLANAR und RAIMAR STANGE je einen Beitrag gestalten: Performative Momente treffen hier auf kunsttheoretische Auseinandersetzungen mit dem Klimawandel und dem Anthropozän, Verhaltensforschung und Waldbewirtschaftungsstrategien auf Anekdoten aus dem Leben zweier Revolutionäre.

MISSION W ist ein Projekt von EVA ENGELBERT und KATRIN HORNEK und wird gefördert von KÖR Wien, dem Bundeskanzleramt und Ottakring Kultur.

Die grafische Gestaltung des Ausstellungsprojektes besorgte das Studio DCW (Don't cry — work).

Pressebilder:

Zum Download ab 4. Oktober unter www.mission-w.net/presse

Pressekontakt:

Katharina Schniebs

E-Mail: presse@mission-w.net

Mobil: +43 (0)699 110 565 42